

Haushaltsplan 2022 – Haushaltsrede Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren,

was sagt frau in der ersten Haushaltsrede einer Fraktion, die neu in die Stadtverordnetenversammlung gekommen ist? Das Erreichte des vergangenen Jahres ist noch kein eigener Erfolg und der zufriedene oder auch kritische Rückblick und das Wir fühlen sich noch nicht passend an.

Seit einem Dreivierteljahr gibt es diese neue Besetzung des städtischen Parlaments. Wir möchten dazu drei Bemerkungen machen:

1. Wir freuen uns sehr, dass nun auch Vertreterinnen von Bündnis 90/Die Grünen hier sitzen – und nicht nur sitzen, sondern hoffentlich tatkräftig mitarbeiten. Zwei Sitze für die Die Grünen sind nicht viel, sie bedeuten andererseits zwei Plätze weniger für andere Fraktionen. Das führt mich zum zweiten Punkt.
2. Nur ganz am Anfang habe ich bei einigen eine gewisse Reserviertheit gespürt. Inzwischen erleben wir eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit, fühlen uns ernst genommen und durchaus gefordert. Dafür herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen in den anderen Fraktionen. Wir sind willens und entschlossen, uns intensiv einzubringen und nach unserer „Einarbeitungszeit“ besonders *grünen* Themen – oder besser: Themen von Nachhaltigkeit, Klima- und Naturschutz, die unsere gemeinsamen Themen sind – stärkeres Gewicht zu geben.
3. Die „Diemelstädter Verhältnisse“, das hörte sich für mich als Bürgerin ohne Diemelstädter Parlamentserfahrung immer etwas seltsam an. Inzwischen sehe ich als Stadtverordnete da klarer. Wir erleben tatsächlich eine gute Zusammenarbeit um der Sache willen und Hören auf die Argumente der Anderen, in den wichtigen Fragen in der Regel auch Einmütigkeit. Das wird befördert durch rechtzeitige und umfassende Information und Transparenz von Seiten des Magistrats und der Verwaltung. Auch dafür herzlichen Dank. Dass dieses gute Arbeitsklima fragil ist, merken wir gelegentlich. Wir sind durchaus dafür, bei unterschiedlicher Sicht auf Sachthemen kontrovers zu diskutieren. Schwierig wäre es, wenn hier ausschließlich an Fraktionsgrenzen entlang argumentiert und gestritten würde. Schwierig wäre es, wenn es nur um das Beharren auf Positionen geht. Ich hoffe, dass es uns gelingt, die Frage: „Will ich recht haben oder eine gute Lösung?“ auch weiterhin zugunsten der guten Lösung zu entscheiden.

Und nun zum Haushalt. Ich will mich auf wenige Bereiche beschränken.

Das Wichtigste: Die Diemelstädter Finanzen sind strukturell gesund. Kein verstecktes strukturelles Defizit. Das ist nicht Glück oder Zufall, sondern Ergebnis der Entscheidungen der vergangenen Jahre. Der Ergebnishaushalt schließt im Plan mit einem gemessen am Haushaltsvolumen kleinen Überschuss von knapp 37.000 Euro. Eine Entnahme aus Rücklagen zum Ausgleich des Haushalts ist nicht erforderlich. Damit setzt sich die sehr erfreuliche Entwicklung der Vorjahre fort. Sie ist besonders bemerkenswert angesichts der an vielen Stellen erwarteten oder bereits eingetroffenen Steuerausfälle aufgrund der Coronapandemie. Wer sich die Ergebnisse der Hessischen Gemeindestatistik 2019 und die Steuereinzahlungen der Hessischen Gemeinden 2020 ansieht, findet schnell einen wesentlichen Grund des positiven Ergebnisses der Diemelstadt. So liegen die Realsteuern pro Einwohner in Diemelstadt über dem Durchschnitt der Kommunen in Waldeck-Frankenberg und deutlich über denen einiger benachbarter Kommunen. Die Steuern und steuerähnlichen Erträge steigen in der Planung auf 7,85 Mio Euro, das sind mehr als 57 % der ordentlichen Erträge der Diemelstadt, was eine wachsende finanzielle Unabhängigkeit der Kommune zeigt.

Im Gegenzug sinken die Schlüsselzuweisungen deutlich um noch einmal rund 306 T€ und bilden nur noch 3 % der Erträge. Allerdings sollten wir nicht vergessen, dass Diemelstadt zusätzlich von hohen Fördermitteln für Beteiligungsprozesse und neue Entwicklungen und vor allem für Investitionen profitiert hat und weiter profitieren wird.

Dass die Beantragung, Abwicklung, Überwachung und Abrechnung dieser Mittel eine stabile und kompetente Personalbesetzung in der Verwaltung braucht, steht für uns außer Frage. Das gilt ebenso für die vielfältigen weiteren Aufgaben der Verwaltung. So halten wir die Personalausstattung und die Personalkosten für absolut angemessen.

Mit diesen stabilen Einnahmen gelingt es hoffentlich auch 2022 den geplanten Haushaltsausgleich zu erreichen, trotz der Unterdeckung in den Kindertagesstätten von inzwischen rund 969 T€ und z.B. auch bei den Dorfgemeinschaftshäusern mit 223 T€ und trotz Übernahme der Kosten bzw. Zuschüsse für Maßnahmen, die zu einem guten Leben in Diemelstadt beitragen, hier beispielhaft genannt die Jugendarbeit, der Bürgerbus und Crossiety.

Zum Finanzhaushalt und den Investitionen: In den vergangenen Jahren ist es gelungen, den Verschuldungsgrad schrittweise zu verringern. Der Aufnahme neuer Kredite standen jeweils höhere Tilgungen gegenüber. 2022 ändert sich das. Für die umfangreichen Investitionen in Höhe von 6,2 Mio Euro ist eine Kreditaufnahme von rund 4,519 Mio Euro angesetzt. Die geplanten Tilgungen betragen dagegen rund 832 T€.

Ich denke, alle Fraktionen haben die Investitionen in Straßen, Wasser- und Abwasseranlagen, in den Kindertagesstätten, den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen und natürlich die Baumaßnahmen, Fahrzeuge und Ausrüstung für die Feuerwehren betrachtet und sind wie wir zu dem Ergebnis gekommen, dass sie unerlässlich sind und der weiteren Entwicklung der Diemelstadt dienen.

Von daher findet der Haushalt 2022 mit Haushaltssatzung und Stellenplan unsere uneingeschränkte Zustimmung, verbunden mit einem Dank für die solide und detaillierte Planung.

In der Vorbereitung dieser Haushaltsrede habe ich mir als „Neue“ natürlich angesehen, welche Schwerpunkte die Kollegen aus den anderen Fraktionen im Vorjahr in ihren Reden gesetzt haben.

Oft war die Rede davon, dass Corona zu erheblichen Veränderungen geführt und alle vor große Herausforderungen gestellt hat. Leider stellen wir heute fest, dass die Herausforderungen nicht kleiner geworden sind. Zu den Veränderungen von: Maske tragen, regelmäßigen Tests, Impfungen bis Homeoffice und Homeschooling kommen gesellschaftliche Veränderungen – eine zunehmende Spaltung der Gesellschaft und Misstrauen gegenüber staatlichen Institutionen und Medien. Wir sind überzeugt, dass die gute Kommunikation über Crossiety und das Engagement der Stadt und ihrer Mitarbeiter*innen z.B. im Testzentrum und für ein Impfangebot dazu beigetragen haben, dass die allgemeine Stimmung und der Zusammenhalt in Diemelstadt weiter recht gut sind. Dafür möchten wir ganz ausdrücklich danken.

In dieser Woche wurde eine neue Bundesregierung vereidigt. Auch da viele Veränderungen: erstmals eine Koalition aus drei Parteien unter Führung der SPD, ein Mann als Bundeskanzler, ein Kabinett, das fast zur Hälfte mit Frauen besetzt ist und – am Rande - ein zukünftiger Bundesminister, der mit dem Fahrrad zu seiner Vereidigung fährt, aber auch: gerade Innen- und Gesundheitsausschuss unter Vorsitz von AFD-Abgeordneten.

Welche Auswirkungen die neue Bundesregierung auf die Kommunen haben wird, ist noch nicht wirklich abzusehen. Der Koalitionsvertrag verspricht z.B.

- Eine stärkere Förderung strukturschwacher Gebiete und damit möglicherweise eine Umverteilung zu Lasten der Städte und zu Gunsten des ländlichen Raums,
- Förderprogramme sollen zusammengefasst, vereinfacht, flexibilisiert und harmonisiert werden. Und das, ohne dass die Gesamtfördersumme sinken soll. Wir sind gespannt auf die Umsetzung.
- Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung liegen.

Hier möchte ich anknüpfen. Wir wissen, dass Magistrat und Verwaltung mit den bestehenden Aufgaben alle Hände voll zu tun haben. Gleichzeitig braucht es in den kommenden Jahren eine Schwerpunktsetzung in den Bereichen Klima- und Naturschutz sowie nachhaltige Mobilität.

Diemelstadt ist 2020 dem Netzwerk Hessischer Klimakommunen beigetreten. Das Klimaschutzkonzept von 2014 und das Rad- und Fußverkehrskonzept sind entwickelt worden. Insbesondere das Klimaschutzkonzept kann als Wegweiser dienen, wie Diemelstadt die angestrebte Klimaneutralität erreichen kann. Das hört sich jetzt noch sehr allgemein an. Alle konkreten Maßnahmen wie z.B. Solaranlagen auf privaten, kommunalen und Gewerbedächern, Entsiegelung von Flächen, Nutzung von Regenwasser, 100%ige Versorgung aus regenerativen Energiequellen sind im Moment nur Wünsche.

Wir haben jedoch den Eindruck gewonnen, dass dies Anliegen aller Fraktionen ist und würden gerne mit Ihnen gemeinsam aus den Wünschen Vorhaben werden lassen und diese auch umsetzen mit dem Ziel, dass Diemelstadt nicht nur familienfreundlich und wirtschaftsstarke, sondern auch ökologisch zukunftsfähig ist.

Ein letzter Punkt: Als Vorsitzende der IKEK-Steuerungsgruppe habe ich mich in den vergangenen Wochen an bemerkenswertes Video aus dem Jahr 1997 erinnert, in dem ein damals jugendlicher Unternehmer und heutiger Finanzminister der Welt mitteilt: „Probleme sind nur dornige Chancen“. Ich habe den Eindruck, dass wir gerade vor einigen dornigen Chancen stehen: Corona behindert immer wieder die Weiterarbeit in der geplanten Form, wir realisieren, dass das Förderprogramm uns einen begrenzten Gestaltungsspielraum lässt, der anfängliche Elan ist bei einigen gewichen.

Gleichzeitig sehen wir, dass wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vielversprechende Projektideen gesammelt haben, die jetzt weiterentwickelt werden müssen. Ich bin zuversichtlich, dass uns das in einem neuen Anlauf zu Beginn des kommenden Jahres gelingen wird. Nicht zuletzt schaffen wir damit auch die Grundlage für mehrere Jahre Förderung sowohl öffentlicher als auch privater Projekte von Bürgerinnen und Bürgern in allen Ortsteilen der Diemelstadt.

Wir wünschen Ihnen allen eine erholsame und friedliche Advents- und Weihnachtszeit und uns gemeinsam einen guten Start in eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2022.